Innovationspark Zentralschweiz
Building Excellence.

Jahresbericht 2020

Inhalt

Vorwort **3**

Aktivitäten **5**

Labs 5
Sustainable Business Lab 6
Energy Lab 7
Social Lab 8
Digital Lab 9
Projekt «Digital Innovation Ecosystem» 9
Projekt «Ladering» 10
Projekt «Bewusstes und erfülltes Wohnen» 13
Events 15
Akkreditierung Switzerland Innovation 16

Organisation **18**

Der Vorstand 18
Das Parkteam 18

Mitglieder **20**

Portraits Neumitglieder **21**

Alfacel 21
MMM Ventures Sagl 21
NEST / Empa 21
Griesser 21
Securiton AG 21
Orkanet siworks AG 21
Sedimentum AG 22
Cowa Thermal Solutions AG 22
ETAVIS 22
Revoltab AG 22
Digireal AG 23

Finanzen **24**

Vorwort

Geschätzte Mitglieder und Freunde des Innovationsparks Zentralschweiz

Das Jahr 2020 war für uns – wie sicherlich auch für euch alle – ein spezielles Jahr geprägt von vielen Ad-hoc-Veränderungen, Unsicherheiten und auch Überraschungen. Aufgrund des Versammlungsverbots konnten wir einen Teil unserer Kernleistungen, das Treffen vor Ort in unseren neuen Räumlichkeiten mit Events, Workshops und Co-Working, nur reduziert anbieten. Durch schnelles Umstellen auf virtuelle Formate gelang es uns, den Ausfall zum Teil zu kompensieren. Das physische Treffen vor Ort, die zufällige Begegnung und der persönliche Austausch sind für einen prosperierenden Park jedoch unersetzlich. So war es uns möglich, zumindest in der kurzen Erholungszeit im Sommer einige Events und Workshops im Park auszutragen. Insgesamt konnten wir 29 Veranstaltungen mit über 600 Teilnehmenden in virtuellen und physischen Räumen durchführen. Trotz der Einschränkungen trieben wir unsere Schlüsselmassnahmen erfolgreich voran und blicken mit Stolz auf das Erreichte zurück.
Im Jahr 2020 hatten wir nebst der weiteren Parkaktivierung vier Fokusbereiche. Diese waren die Optimierung unserer neuen Räumlichkeiten, die Schärfung des Themas Building Excellence respektive der Aufbau der Labs, die Entwicklung einer digitalen Open Innovation Plattform und eine erfolgreiche Akkreditierung.

Während der ersten Coronawelle im März konnten wir unsere Räumlichkeiten optimieren und die Workshopräume Fokus und Eiche mit einer Glastrennwand erweitern. Zudem wurde das Eingangskonzept umgestellt, so dass im Erdgeschoss nun ein weiterer, attraktiver Workshopraum für euch zur Verfügung steht.

Im Januar starteten wir mit dem Aufbau der vier Labs (Energy, Digital, Social und Sustainable Business). Durch die Labs entstanden thematische Gruppen, welche die Labthemen inhaltliche erschliessen, im Sinne unsere Open Innovation Philosophie gemeinsam weiterentwickeln und daraus Innovationsprojekte initiieren. Erste Projekte nahmen Form an und es sind starke Gruppen entstanden, welche die Labs kontinuierlich weiterentwickeln. Ein beispielhaftes Projekt aus dem Social Lab wird später in diesem Bericht portraitiert. Weiter sind wir stolz darauf, dass der Antrag bei der Innosuisse für die Finanzierung des Energy Labs erfolgreich war und dieses unsere Aktivitäten für die Periode von 2021 bis 2024 unterstützt. Zusammen mit der Hochschule Luzern als Leading House, dem NEST, vielen weiteren Forschungs- und Industriepartnern und Vertretern der öffentlichen Hand gründeten wir eines der grösstes Innovationskonsortien im Energiebereich.

Damit der Park auch in Zeiten von Social Distancing funktioniert, hatten wir bereits vor der Coronakrise mit der Entwicklung einer digitalen Innovationsplattform begonnen. Im ersten Halbjahr wurde das Plattformkonzept in enger Zusammenarbeit mit unserem Mitglied, der bbv Software Services AG, entwickelt. Erfreulicherweise fanden sich verschiedene Projektpartner mit hohem Eigenengagement. Die Finanzierung der Programmierleistungen wurde durch einen Subventionsbeitrag durch die Metropolitankonferenz Zürich sowie durch den Verkauf von Partnerschaftspaketen gesichert. Bis zum November konnte der erste Prototyp der Plattform programmiert und intensiv getestet werden. Mit dieser Plattform erweitern wir unseren Park zu einem hybriden Open Innovation Ecosystem und bieten eine einzigartige Infrastruktur. Nutzt diese Möglichkeiten!
Ein weiteres Highlight des Jahres 2020 war die Bestätigung der Akkreditierung durch Switzerland Innovation. Vor mehr als vier Jahren gründeten wir unseren Verein für den

Aufbau und den Betrieb des Innovationsparks Zentralschweiz. Der Zweckbeschrieb der Statuten hielt fest: …Der Verein strebt eine Akkreditierung im Rahmen des Netzwerks Switzerland Innovation an. Dieses Ziel haben wir im Jahr 2020 erreicht. Nach einer intensiven Phase mit Antragserstellung, Vertragsverhandlungen und der Qualitätsprüfung durch die Jury vor Ort stimmten die Stiftungsräte Switzerland Innovation und Innovationspark Zürich unserer Akkreditierung beziehungsweise Assoziierung zu.

Im Namen des Vorstands und des Vereins danke ich herzlich für euer Engagement und freue mich auf ein innovatives Jahr 2021.

Mit den besten Wünschen
Dirk Hoffmann, Präsidium

Aktivitäten

Nach dem Aufbau des Parks im Jahr 2019 starteten wir voller Tatendrang in das Jahr 2020. Dieses wurde schliesslich auch im Innovationspark Zentralschweiz geprägt von der Coronakrise. Insbesondere die Situation im mehrwöchigen Lockdown war herausfordernd und zwang uns dazu, Prozesse umzudenken. Dank unseren Mitgliedern und auf der Basis unserer Werte - Aufgeschlossenheit, Fairness, Engagement, Vertraulichkeit, Qualität und Professionalität - konnten wir die Krise nutzen, um neue Wege zu beschreiten. Der Austausch mit unserer Community stand zu jedem Zeitpunkt im Zentrum und wurde von allen Seiten geschätzt. Dadurch konnten auch unter diesen speziellen Voraussetzungen gemeinsame Innovationsprojekte entstehen und gedeihen. So gehen wir nun gestärkt in ein neues Jahr, in welchem das physische Zusammenkommen hoffentlich wieder stärker zelebriert werden kann.

Labs

Anfang des Jahres 2020 haben wir unsere Labs lanciert. Diese dienen als Arbeitsgefässe, in denen wir Stakeholder aus Wirtschaft, Wissenschaft, öffentlicher Hand und Gesellschaft thematisch zusammenbringen. Regelmässige Lab-Sessions sorgen für den Austausch und führen zum Setzen von Impulsen mit dem Ziel, gemeinsam Projekte zu lancieren. Der Innovationspark und die Lab Teams unterstützen dabei in der frühen Phase der Exploration methodisch und beschleunigen die Aktivitäten im Innovationsprozess. Aktuelle wie auch künftige Herausforderungen werden so durch interdisziplinäre Kompetenz angegangen.

Durch die Kombination unserer Labs decken wir die ökologisch, technologisch, wirtschaftlich, digital und sozial relevanten Aspekte rund um Building Excellence ab. Das Lab-Konzept wird laufend analysiert und weiterentwickelt. Wir verfolgen das Ziel, dass jedes Lab selbstständig funktioniert und von mindestens einem wissenschaftlichen Partner und mehreren Organisationen aus der Wirtschaft und der öffentlichen Hand getragen wird.

Energy Lab

Boosting the Energy Transition.

Social Lab

Creating Spaces for People and Communities.

Digital Lab

Creating Digital Solutions.

Sustainable Business Lab

Desigining for the Triple Bottom Line.

Sustainable Business Lab

Das Sustainable Business Lab setzt sich für eine florierende Wirtschaft, welche gleichzeitig Wohlstand generiert und Nachhaltigkeit in allen Dimensionen fördert, ein. Das Lab orientiert sich an den Sustainable Development Goals (SDGs) der United Nations und knüpft an Konzepte wie Circular Economy, Cradle-to-Cradle, Blue Economy und Industrial Ecology an. Im Vordergrund steht das Initiieren von Multi-Stakeholder-Projekten mit Fokus auf nachhaltige und insbesondere kreislauffähige Geschäftsmodelle. Damit sollen die SDGs Nr. 9, 11, 12 und 13 adressiert werden.

Gemeinsam gehen die Lab-Teilnehmende im Sinne der Open Innovation nachhaltiges Design von Produkten, Geschäftsprozessen und Business Modellen für eine lebenswerte gebaute Umwelt an. Mitwirkende sichern sich und ihren Unternehmen dadurch den eigenen Ressourcenvorrat für die Zukunft, stärken die Resilienz ihrer Institutionen und eröffnen sich neue Geschäftsmöglichkeiten. Der Einstieg in das Lab ist jederzeit möglich und Projektideen können laufend eingebracht werden.

Aktivitäten 2020

Das Sustainable Business Lab wurde im März 2020 in Kooperation mit dem Swiss Triple Impact Programm von B Lab Switzerland lanciert, was interessierten Mitgliedern eine Teilnahme am Programm ermöglichte. In regelmässigen Lab-Sessions wurden relevante Themen diskutiert. Die Aktivitäten umfassten einen umfangreichen Workshop zu Circular Economy Geschäftsmodellen, mehrere virtuelle Roundtables zu Circular Economy für Bauherren, GUs und TUs mit Schlüsselakteuren aus der Branche und eine vertiefte Auseinandersetzung mit Risk Management Tools im Kontext der Konzernverantwortungsinitiative. Weiter wurde in Zusammenarbeit mit dem NEST der Empa, dem sus.lab der ETH Zürich und der Hochschule Luzern eine Circular Building Initiative gestartet. Das Ziel ist es, dank einer optimalen Materialverwendung im Gebäudebereich einen Beitrag zur Erreichung der CO2-Ziele zu leisten.

Partner

Energy Lab

Das Energy Lab ist ein offenes, holokratisch organsiertes Konsortium, welches als NTN Innovation Booster von der Innosuisse in der Periode von 2021 bis 2024 mit CHF 1.5 Mio unterstützt wird. Der Innovationspark war Mitgründer und ist aktiv in der Rolle der Lab Team Führung. Das Energy Lab fördert jegliche Projekte, welche zur Energiewende beitragen mit Seed Money und Innovationsexpertise. Die Beiträge pro Projekt betragen zwischen CHF 5000.- bis zu CHF 25'000. Die Entscheide für Projektunterstützungen werden ähnlich einen Akzelerator gefällt. Die Projektinhaber pitchen ihre Vorhaben in Workshops und eine Jury entscheidet über die Unterstützung. Danach werden die Teams von Coaches in den verschiedenen Phasen des Innovationsprozesses unterstützt. Die Kriterien für die Bewertung der Projektideen sind folgende:

- Potentielle jährliche Energieeinsparungen
- Potentielle CO2eq Einsparungen
- Adressierbares Marktvolumen
- Gender Mix in den Projektteams
- Time to Market

Das Energy Lab ist auf einer eigenen Website, LinkedIn Kanal und auf jointcreate aktiv. Die gesamte Community und die Projekte werden über die Open Innovation Plattform des Parks abgewickelt. Challenges oder Projektideen können direkt an das Lab Team übermittelt werden.

Aktivitäten 2020

Das Energy Lab wurde aus einer internationalen Gruppe aufgebaut. Innerhalb verschiedener Workshops wurde von Januar bis März gemeinsam ein Antrag als NTN Innovation Booster erarbeitet und eingereicht. Mit diesem wurde die Zielsetzung, die Grundstruktur und Prozesse beschrieben. Parallel dazu wurde bereits der operative Betrieb gestartet und im Juni ein erster Projektworkshop am NEST durchgeführt. Erste Projektideen konnten bearbeitet und wertvolle Erkenntnisse für den operativen Betrieb gewonnen werden. In der zweiten Jahreshälfte wurde das operative Team formiert und verschiedene Vorbereitungen für den Start ab dem Januar 2021 getroffen.

Partner

Social Lab

Im Social Lab stehen Menschen und ihre Beziehungen im Mittelpunkt. Es geht um Systeme und Strukturen, die soziale Verbindungen stärken und sozialen Mehrwert beispielsweise in Form von Lebensqualität schaffen. Ein aktueller Schwerpunkt liegt in der Konkretisierung neuer Wohnformen und der Belebung von lokalem Lebensraum. Die demografische Veränderung hin zu einer alternden Bevölkerung, die weiterhin zunehmende Urbanisierung inklusive Verdichtungsdruck und die spürbare Anonymisierung sind treibende Faktoren. Angesprochen werden damit die Sustainable Development Goals (SDGs) Nr. 10, 11 und 12.

Lab-Teilnehmende verstehen frühzeitig, welche gesellschaftlichen Bedürfnisse sich auftun, welche Angebote Anklang finden und wie das Innovationspotenzial für die Belebung lokaler Gemeinschaften erschlossen werden kann. Mitwirkende gehen Herausforderungen des Zusammenlebens in einem visionären Miteinander an, hinterfragen Paradigmen auf ihren Wert für eine nachhaltige und faire Gestaltung des gemeinsamen Raumes und realisieren Ideen in konkreten Projekten. Die Türen stehen allen Mitgliedern offen.

Aktivitäten 2020

Das Social Lab startete mitten in der ersten Coronawelle im April 2020 mit einem virtuellen Abendessen. Im Rahmen eines Open Houses setzten sich die Lab-Teilnehmende und weitere Interessierte mit dem Pionierprojekt Hunziker-Areal "mehr als wohnen" auseinander. Schnell wurde klar, dass sich solche Projekte durch partizipative Prozesse auszeichnen. Gemeinsam mit der Strüby Konzept AG, welche in einem Open Innovation Setting ein Mehrgenerationenwohnbau konzeptionierte (mehr dazu unter Projekt «Bewusstes und erfülltes Wohnen») wurde das Format Zielgruppenworkshop entwickelt. Das Format wird künftig allen Mitgliedern zur Verfügung stehen. Ergänzend setzten sich verschiedene Parteien mit dem Gedanken, ein Community Center für ein bestehendes Areal zu realisieren, auseinander. Trotz erkanntem Nutzen wurde die Umsetzung vorerst vertagt. Mit Blick auf die gewonnenen Erkenntnisse wird nun mit der Suche nach passenden akademischen Partnern und Wissensträgern für eine enge Zusammenarbeit in den kommenden Jahren begonnen.

Partner

Digital Lab

Auch im Themenbereich "Digital" hat es 2020 diverse Aktivitäten gegeben. Mitglieder haben firmenseitig Apps lanciert, neue Plattformen auf den Markt gebracht und die digitale Bauplanung, insbesondere in Bezug auf "Integrated Project Delivery", weiter vorangetrieben. Das Digital Lab per se befindet sich aktuell im Aufbau und wird sich im kommenden Jahr etablieren.

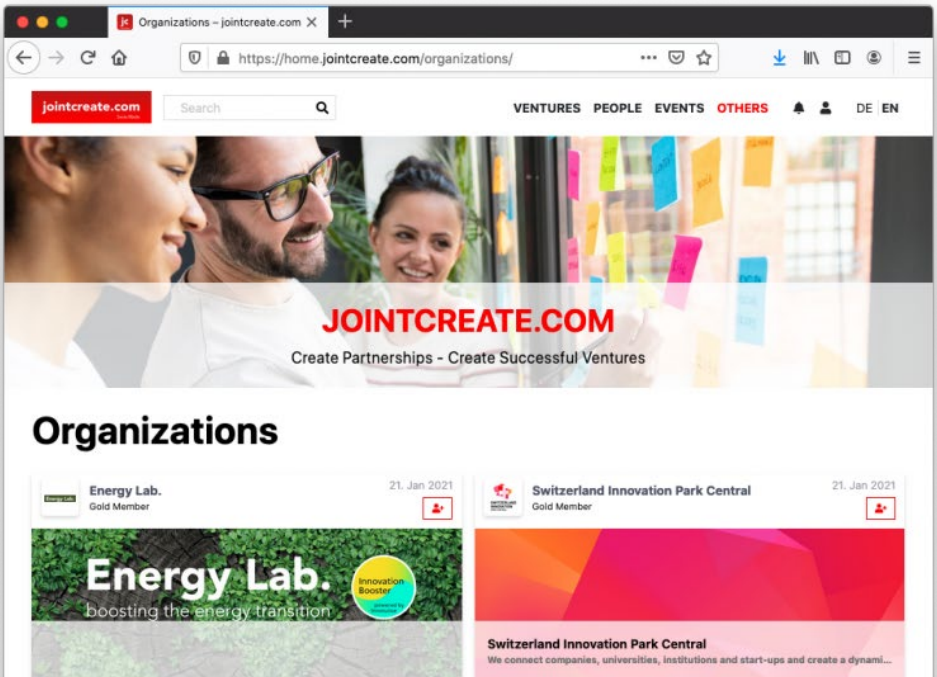
Projekt «Digital Innovation Ecosystem»

Noch vor Ausbruch der Pandemie wurde die Konzeption des digitalen Innovationsparks begonnen. Mit dem Aufbau einer Open Innovation Plattform unter dem Namen www.jointcreate.com entsteht durch das Projekt ein digitales Innovation Ecosystem, welches das Zusammenfinden geeigneter Partner für gemeinsame Vorhaben vereinfacht und die Zusammenarbeit beschleunigt. Die Plattform verbindet Menschen, Vorhaben, Organisationen und Events digital und erweitert die physische Innovationsinfrastruktur des Parks nahtlos.

Im ersten Halbjahr konnte zusammen mit den Projektträgern CSEM, HSLU und NEST und dem Entwicklungspartner bbv Software Services AG das Konzept entwickelt werden. Zudem wurde parallel die Finanzierung des Projekts durch einen Subventionsbeitrag durch die Metropolitankonferenz und den Verkauf von Partnerschaftspaketen gesichert. Im zweiten Halbjahr wurde die Plattform programmiert und ab November als Demo Version getestet. Zudem entwickelte das Team ein Marketingkonzept mit Domainname und Logo.

Die Plattform funktioniert wie ein Social Media System und ist auf die gemeinsame Initiierung und Durchführung von Open Innovation Projekten spezialisiert. Auf der Plattform können sich Personen mit einem Profil bezüglich Innovationsprojekten und Kollaboration sichtbar machen und mit weiteren Stakeholdern kommunizieren. Jegliche relevante Information wird im News Feed dargestellt. Auf dem Projektmarktplatz werden Projekte von der ersten Idee bis hin zur Umsetzung dargestellt. Dabei kann der Offenlegungsgrad individuell eingestellt werden. Mit dem Projektmarkplatz wird eine wichtige Grundlage für das Gelingen von Open Innovation geschaffen. Projekte können gezielt sichtbar und zugänglich gemacht werden.

Die Plattform wird ab 2021 ein integraler Bestandteil des Leistungsangebots des Parks und soll helfen die Aktivitäten über die Pandemie hinaus digital zu erweitern.



Projekt «Ladering»

Ein Open Innovation Projekt unser Kernmitglieder allthisfuture AG und Ottofischer AG / eco2friendly. Durch gemeinsame Ideation entfalten sie ihre Innovationskraft im Doppelpack. Entstanden ist das Projekt Ladering, welches die Ladeinfrastruktur in Mehrfamilienhäusern aufmischt.

Wenn zwei Innovationslabore zusammenspannen, wird es interessant. So passiert bei allthisfuture von WWZ und eco2friendly Lab von Otto Fischer. Zusammen haben sie Ladering ins Leben gerufen – eine umfassende Ladelösung für Elektrofahrzeuge in Mehrfamilienhäusern. Der Innovationspark Zentralschweiz in der Suurstoofi in Rotkreuz hat ihnen dafür den richtigen Rahmen geboten. Hier können sich Innovationslabore gegenseitig sowie mit Start-ups und innovationswilligen, nationalen und internationalen Unternehmen und Institutionen austauschen. Das ist zentral für ihre Arbeit, denn nur so können neue Geschäftsideen und Innovationen entwickelt werden. Ladering ist das beste Beispiel dafür. Was dahinter steckt, verraten die beiden Projektleiter Alessandro Buriola (eco2friendly Lab) Remo Müller (allthisfuture) im Gespräch.

Zwei Innovationslabore, ein Projekt – wie ist es zu Ladering gekommen?

Remo Müller: Wir sind beide Kernmitglieder im Innovationspark Zentralschweiz, wir sind sogar Büronachbarn. So tauschen wir uns immer wieder aus – über unsere Probleme, Herausforderungen und allfällige Synergien. Richtig klick gemacht hat es dann an einem «Ideas Breakfast», welches das eco2friendly Lab regelmässig für den Austausch und die Entwicklung von Ideen organisiert.

Alessandro Buriola: Genau, denn wir haben festgestellt, dass der gemeinsame Nenner die Befähigung von Elektroinstallateuren ist. Damit diese ihren Kunden Elektromobilitätslösungen in Mehrfamilienhäusern anbieten können, müssen sie auf eine Lösung zugreifen können, wie sie bei WWZ schon besteht.

Was ist Ladering?

Alessandro Buriola: Mittlerweile gibt es zahlreiche Möglichkeiten, seine Elektrofahrzeuge aufzuladen – unterwegs, auf öffentlichen Plätzen und natürlich zuhause. Im Gegensatz zu Einfamilienhäusern stellen sich aber gerade bei Mehrfamilienhäusern hinsichtlich Ladeinfrastruktur verschiedene Probleme: Der Bau der Ladeinfrastruktur ist von der Verwaltung und den Eigentümern abhängig. Die Verwaltung muss einerseits die Forderungen der Mieter berücksichtigen, andererseits die Zustimmung der Eigentümer haben. Hinzu kommt noch die Problematik einer fairen Abrechnung. Hauselektriker können zwar die Installationen vornehmen, nicht aber die Abrechnung regeln.

Remo Müller: Genau das möchten wir ändern und die Elektroinstallateure befähigen, ihren Kunden eine All-in-one-Lösung zu bieten: Ladering stellt sowohl das Ladekonzept und die Ladestationen wie auch das Abrechnungssystem bereit und berücksichtigt die Bedürfnisse von Eigentümern, Verwaltern, Installateuren und Mietern. Während Otto Fischer den Bereich Handel und Materialfluss übernimmt, ist WWZ für den Betrieb und als Abrechnungsdienstleister zuständig.

Stichwort Elektromobilität: Wie wird sich diese in den nächsten Jahren entwickeln?

Remo Müller: Ich gehe davon aus, dass wir in zehn Jahren hauptsächlich elektrisch fahren. Der Markt wird gerade kräftig angeschoben. Das Augenmerk liegt dabei auf dem Preis, der Reichweite und der Infrastruktur. Die Preise sind im Sinkflug; bereits heute ist ein Elektroauto im Unterhalt günstiger als ein Verbrenner. Fallen auch noch die Anschaffungskosten, wird der Preis keine Hürde mehr sein. Auch die Problematik bezüglich geringer Reichweite bereitet keine Sorgen mehr – 300 bis 400 Kilometer Reichweite sind heute Standard bei Elektroautos. Bleibt nur das Thema Infrastruktur. Zwar verdichtet sich das Netzwerk immer stärker, dennoch stellen sich bezüglich Ladeinfrastruktur noch gewisse Fragen. Genau hier setzen wir mit Ladering an.

Wodurch zeichnet sich Ladering aus?

Alessandro Buriola: Ladering steht für eine gesamtheitliche Lösung von A bis Z aus einer Hand – von der anfänglichen Beratung über die Bestellung und Lieferung bis hin zum Service. Alles funktioniert sehr einfach und bequem, sodass alle Parteien zu Gewinnern werden: Gebäudeeigentümer werten ihre Immobilie investitions- und zukunftssicher auf. Verwaltungen werden administrativ entlastet; der Ladestrom wird automatisch und fair abgerechnet. Mieter und Stockwerkeigentümer können ihr Elektrofahrzeug ganz einfach laden und lokale Hauselektriker erhalten Zugang zu Neuprojekten, bewährter Ladetechnik und -konzepten.

Remo Müller: Es ist uns ein grosses Anliegen, niemanden auszuschliessen. Gerade deshalb bieten wir mit Ladering nicht nur eine Offerte an, sondern ein umfassendes Lösungskonzept. Dieses prüfen wir immer wieder aufs Neue. Denn die Elektromobilität bleibt dank neuen Fahrzeugen, Ladegeräten und Angeboten im Wandel. Ladering strebt deshalb eine ideale Ausrichtung im Sinne der Investitions- und Zukunftssicherheit an und bietet eine barrierefreie Elektromobilität für Mieter und Stockwerkeigentümer.

Mit welchen Herausforderungen ist Ladering konfrontiert?

Alessandro Buriola: Die grösste Knacknuss für Ladering ist die Hardware. Wir stellen die Ladestationen nicht selber her, sind deshalb diesbezüglich von anderen abhängig. Zudem sind die Entscheidungsprozesse bei der Beschaffung von Ladeinfrastruktur in Mehrfamilienhäusern sehr lang. Damit es zu einem Abschluss kommt, müssen alle Stockwerkeigentümer einverstanden sein.

Remo Müller: Eine Herausforderung ist auch die Formalisierung unserer Partnerschaft. Wir sind mittendrin, Verantwortlichkeiten abzustecken, Prozesse aufzugleisen und Schnittstellen zu definieren, um ein skalierbares Geschäftsmodell zu schaffen.

Warum habt ihr für das Projekt eine neue Marke kreiert?

Remo Müller: Ladering ist ein gemeinsames Projekt, deshalb auch die neue Marke. Doch nicht nur: Mit der speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen eigenen Marke wollen wir Elektroinstallateure ins Boot holen. Mit Ladering haben sie zwei grössere Partner hinter sich, die ihnen Sicherheit bei der Umsetzung geben. Ladering verleiht den Elektroinstallateuren in diesem neuen Markt mehr Gewicht und Relevanz. Ihre Bedürfnisse für eine optimale Kundenbetreuung über alle Phasen hinweg stehen dabei im Zentrum.

Alessandro Buriola: Mit Ladering stellen wir Elektroinstallateuren nicht nur ein Label zur Verfügung, sondern ein ganzes Paket: Sie profitieren von Schulungen, können die Webseite nutzen und werden mit Werbematerial wie Broschüren ausgestattet.

Stand heute: Wie sieht die bisherige Bilanz aus?

Remo Müller: Das Go-live von Ladering fand am 14. September 2020 statt. In der ersten Phase gingen wir neben Elektroinstallateuren hauptsächlich Verwaltungen an – über Werbung auf Google, via LinkedIn und Facebook sowie telefonisch. Rund ein Viertel zeigte sich interessiert. Wie gross dieses Interesse tatsächlich ist, wird sich nun im Frühling zeigen.

Alessandro Buriola: Einzelne Ladestationen und Lösungskonzepte konnten wir bereits verkaufen, eine Gesamtlösung unter dem Label Ladering bisher aber noch nicht. Die Resonanz ist aber sehr gut, die Lösung ebenfalls. Jetzt gilt es, Ladering richtig zu positionieren.

Und wie geht es weiter?

Remo Müller: Wir befinden uns gerade mitten in der zweiten Erkundungsphase. Dafür haben wir die Erkenntnisse aus den ersten Monaten mitgenommen. Das Interesse bei den Verwaltungen ist zwar da, noch sind sie aber etwas zurückhaltend. Doch schlagen viele Anfragen bei Elektroinstallateuren auf, die einen kompetenten Partner suchen. Ihnen gilt daher unser momentaner Fokus; ihre Befähigung ist schliesslich auch der Kern von Ladering. Wir begleiten nun deshalb die Elektroinstallateure auf ihrer «Customer Journey» und unterstützen sie von A bis Z.

Alessandro Buriola: Und natürlich gilt es, Ladering als eigenständiges Gefäss in trockene Tücher zu bringen – durch eine definierte Partnerschaft zwischen Otto Fischer und WWZ und ein entsprechendes Marktangebot. Wir sind auf gutem Weg und durchaus zuversichtlich.

Projekt «Bewusstes und erfülltes Wohnen»

Ein Open Innovation Projekt der Strüby Konzept AG

Prognosen des Bundesamts für Statistik sagen ein Wachstum der ständigen Schweizer Wohnbevölkerung von derzeitig 8.6 Millionen auf 10.4 Million im Jahr 2050 voraus. Die 10-Millionengrenze wird voraussichtlich im Jahr 2040 überschritten. Der Anteil der über 65-Jährigen an der Gesamtbevölkerung nimmt dabei überdurchschnittlich zu – von heute 18.9% auf 25.6% bis 2050, also auf gut 2.7 Millionen. Das bedingt 70.000 zusätzliche Plätze in Alters- und Pflegeheimen. Organisationen im geriatrischen Bereich warnen aber, dass eine Kapazitätserweiterung in diesem Umfang nicht realisierbar sein wird. Entsprechend müssen Alternativen geschaffen werden. Der Ausbau verschiedener Wohnformen stellt dabei einen vielversprechenden Ansatz dar. Weiter herrscht in der Schweiz Bodenknappheit. Verdichtung nach innen soll die anhaltende Nachfrage nach Wohnfläche decken. Es stellt sich daher die Frage, wie im Kontext einer alternden Bevölkerung, verdichtetem Bauen und zunehmender Anonymität eine lebenswerte gebaute Umwelt geschaffen werden kann.

Mit dem Ziel ein Konzept für ein Mehrgenerationenwohnprojekt zu realisieren, welches genau diese Herausforderungen adressiert, hat die Strüby Konzept AG Anfang 2020 ein Open Innovation Projekt im Innovationspark Zentralschweiz gestartet. Im Rahmen des Social Labs wurde ein interdisziplinäres Team aus Parkmitgliedern zusammengestellt. In erster Linie ging es darum, die beiden Zielgruppen "junge Alte ab Mitte 60" sowie "Paare und Familien mittleren Alters" besser zu verstehen. Unter dem Titel "bewusstes und erfülltes Wohnen" lud das Projektteam ein Duzend Teilnehmende aus der Region zu einem strukturierten Zielgruppenworkshop ein. Gemeinsam wurde erörtert, was Wohnqualität, ein sinnstiftendes Umfeld und nachbarschaftliche Aktivitäten ausmachen.

Basierend auf diesen Erkenntnissen konnte die Strüby Konzept AG ein passendes Raumprogramm ausarbeiten und Alleinstellungsmerkmale definieren. In Kollaboration mit dem Energy Lab entstanden zusätzlich Ideen für ein nachhaltiges Energiekonzept mit Fokus Minergie-A-Eco. Ebenfalls in einem offenen Setting stellten Mitwirkende Überlegungen zur Kreislauffähigkeit der zu verwendenden Materialien, zur Digitalisierung der Infrastruktur sowie zu möglichen Träger- und Betreiberformen an. Begleitet wurde das Ganze durch den Innovationspark Zentralschweiz, insbesondere durch das Social Lab. Ende 2020 führte die Strüby Konzept AG unter Verdankung der Inputgeber das Projekt zurück in die eigene Organisation, wo sie dieses weiterentwickelte und zu einem marktfähigen Geschäftsmodell ausbaute.

Die vielschichtigen Anforderungen wurden unter dem Titel **HOMA** (**Ho**lz **Ma**gnet) in ein Prozessmodell eingearbeitet. Das Modell soll durch Neubauten, primär in Agglomerationen sowie gut erschlossenen und ländlichen Regionen beziehungsweise Gemeinden, eine Verdichtung mit dem Bestand ermöglichen. Die heutige Generation, welche Einfamilienhäuser besitzt und keine Kinder mehr Zuhause hat, wird eingeladen, ihre attraktiven Wohnräume wieder Familien zugänglich zu machen. Dazu ist ein Angebot passend zum Standort und zum Lebensziel dieser EFH-Besitzergeneration zu erarbeiten.

Für die richtige Nutzung und zur Zieldefinition bietet sich ein Partizipationsverfahren an, um die Bedürfnisse der zukünftigen Bewohner sowie das bestehende Potenzial des Ortes zu erfassen. Die Vision beinhaltet ein Holzbauprojekt, zentrumsnah, für und mit Menschen vom Ort. Das Partizipationsverfahren wird durch digitale Instrumente gestützt, um sehr schnell konkrete, gemeinsame Nenner für den Neubau zu definieren. Dabei stehen erprobte, soziale und technische sowie qualitative, nachhaltige Umsetzungsmodule zur Verfügung, die je nach Nutzeranforderungen und Zielen individuell und ortsangepasst verwendet werden können. Als nächster Schritt erfolgt nun im 2021 die Evaluation eines entsprechenden Pilotprojekts durch die Strüby Konzept AG.

Strüby Konzept AG

Als Gesamtleistungsanbieter mit Schwerpunkt Holz vereinen die Strüby-Unternehmungen Entwicklung, Architektur, Planung und Holzbau unter einem Dach. Die Firma Strüby ist die schweizweit führende Gesamtleistungsanbieterin mit Schwerpunkt Holz, welche in den Bereichen Architektur, Immobilien, Wohnbau, Innenausbau, Umbau, Gewerbebau und Landwirtschaft tätig ist. Die Kompetenz, das Fachwissen und das Engagement von rund 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 25 Berufen erlauben dem Unternehmen anspruchsvollste Projekte zu planen und zu realisieren.

Events

Auch im Jahr 2020 waren diverse vom Innovationspark Zentralschweiz selbst organisierte Events geplant. Die Events sind ein wichtiger Baustein, um das Vertrauen zwischen den Mitgliedern zu stärken, Inspiration und Austausch zu fördern und Projekte zu initiieren. Durch die Umstände rund um das Coronavirus konnten viele Veranstaltungen 2020 nicht planmässig oder gar nicht durchgeführt werden bzw. wurden auf das nächste Jahr verschoben. Nichtsdestotrotz bemühte sich der Innovationspark, den Austausch mit seinen Mitgliedern zu erhalten und das Netzwerk zu stärken. So wurde das Format "Lunch & Learn" lanciert, welches auch in hybrider bzw. virtueller Form bei den Mitgliedern gut ankam. Zudem fand wann immer möglich der wöchentliche Innovation Walk an der frischen Luft mit allthisfuture statt, auf dem man sich über aktuelle Themen rund um Innovation austauscht.

Es freut uns sehr, dass unsere Räumlichkeiten auch oder gerade in dieser herausfordernden Zeit vielen Mitgliedern eine Alternative zum Homeoffice oder eine gute Ausweichmöglichkeit mit genügend Platz für Workshops und Events bot.

Datum	Event	# Teilnehmende
23.01.2020	Open House: Marloes Fischer Circular Economy in der Baubranche	29
07.02.2020	Ideas Breakfast Otto Fischer	~20
17.02.2020	Einweihung Space Hochschule Luzern	~20
20.02.2020	Site Visit Innovationspark Zürich	6
20.02.2020	Round Table Kernmitglieder	14
12.03.2020	Kick-Off Sustainable Business Lab	16
18.03.2020	Community Call I virtuell	5
24.03.2020	Community Call II virtuell	~15
31.03.2020	Community Call III virtuell	~20
08.04.2020	TechOutlook – Energie & Digitalisierung virtuell	~40
08.04.2020	Vereinsversammlung virtuell	28
14.04.2020	Community Call IV virtuell	5
29.04.2020	Session Sustainable Business Lab virtuell	20

26.06.2020	Energy Lab Workshop NEST	29
02.07.2020	Lunch & Learn, konplan systemhaus ag Andy Tonazzi, Teams-Nutzung 2.0	8
03.07.2020	Round Table Kernmitglieder	8
23.07.2020	Summer Break Lunch	32
13.08.2020	Workshop Exploring Circular Economy Business Models	19
18.08.2020	Site Visit Switzerland Innovation	27
25.08.2020	Zielgruppenworkshop „bewusstes & erfülltes Wohnen“	14
26.08.2020	Open House: Peter Schmid Soziale Nachhaltigkeit und Zusammenleben – Hunzikerareal	29
01.09.2020	Round Table: Kreislaufwirtschaft für Bauherren, TUs, GUs virtuell	31
10.09.2020	Round Table Kernmitglieder virtuell	14
17.09.2020	Lunch & Learn, Helbling AG Dominik von Rohr & Peter Siegrist, Voice Commands	17
30.09.2020	Follow-Up Round Table Kreislaufwirtschaft für Bauherren virtuell	~10
22.10.2020	Joint Conference NEST/Empa From Surviving to Thriving, virtuell	78
11.11.2020	Session Sustainable Business Lab: Konzernverantwortung Virtuell	16
17.11.2020	Open House: Stephan Keller & Ursula Sury Datenschutz & Datensicherheit, virtuell	82
03.12.2020	Lunch & Learn, V-ZUG AG V-Kitchen, virtuell	20
jeden Donnerstag	Innovation Walk mit allthisfuture	
		672

Akkreditierung Switzerland Innovation

Die Akkreditierung durch die nationale Stiftung Switzerland Innovation und Assoziierung beim Innovationspark Zürich ist im Zweck des Vereins verankert. Nach der Einreichung des Dossiers im Oktober 2019 wurde unser Antrag durch das externe Prüfunternehmen Blauhut begutachtet. Im Bewertungsbericht vom 3. April wird dem Stiftungsrat des Switzerland Innovation Park Zurich (SIP ZH) die Assoziierung des Standortes

Innovationspark Zentralschweiz empfohlen. Neben der Empfehlung wurden auch verschiedene Punkte für die Weiterentwicklung des Innovationsparks Zentralschweiz eingebracht. Aufgrund dieses Berichts hat der SIP ZH bei der nationalen Stiftung die Akkreditierung beantragt. Darauffolgend wurde am 18. August eine Qualitätsprüfung vor Ort durch eine externe beauftragte Jury durchgeführt. Die Jury war zusammengesetzt aus Jürgen Mlynek (Präsident der Jury), Peter Michael Allenspach (Vertreter SIP Innovaare) und Markus Wyss (Vertreter SIP Biel). An der Qualitätsprüfung vor Ort konnten wir auf die Kraft unserer Mitglieder zählen. Mit Beiträgen aus der Forschung, Wirtschaft und auch der öffentlichen Hand wurde der Jury ein offener Einblick in unserer Organisation und die Aktivitäten gegeben. Herzlichen Dank an alle Mitglieder, welche Beiträge für den Qualitätsprüfung geleistet haben. Die Jury hat daraufhin in ihrem Bericht folgendes Fazit gezogen:

«*Das Projekt Innovationspark Zentralschweiz verfügt über eine beachtliche Reife und erfüllt sowohl formell als auch inhaltlich die Voraussetzungen für die Aufnahme als Standort von Switzerland Innovation.*»

Darauffolgend wurde der Assoziierungsvertrag mit dem SIP ZH detailliert und im November haben die Stiftungsräte des SIP ZH und der nationalen Stiftung der Assoziierung des Innovationsparks Zentralschweiz zugestimmt. Die Vertragsunterzeichnung wurde auf den 22. März 2021 terminiert. Damit konnte Ende 2020 einer der wichtigsten Meilensteine erreicht werden und die Grundlage für die weitere Entwicklung des Parks als Teil des nationalen Netzwerks geschaffen werden. Zudem erfreulich ist, dass neben dem Innovationspark Zentralschweiz auch im Tessin und in St. Gallen weitere Standorte entstehen werden.

Unser neues Logo ab März 2021:

SWITZERLAND
INNOVATION
PARK CENTRAL

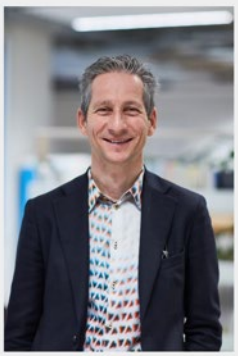
Organisation

Wir sind als Verein organisiert und sind überzeugt, dass dies für unser Vision zurzeit die beste Organisationsform ist. Der niederschwellige Eintritt, die Flexibilität und Kraft der Mitglieder als oberstes Organ stützen unsere Werte.

Der Vorstand

Der Vorstand konstituiert sich aus Personen der Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Damit sind die Interessen aller Stakeholder jederzeit gut vertreten.

Dirk Hoffmann



René Hüsler

Viktor Sigrist

Urs Von Arx

Adrian Bachofen

Silvia Thalmann

Heinz Duner

Das Parkteam

Das Parkteam 2020 setzte sich aus den drei fest durch den Park angestellten Mitarbeitenden (Aline Buschauer 1. HJ – Praktikantin, Cathrin Blättler 2. JH – Praktikantin, Melissa Kneubühler – Innovation Coordination und Sem Mattli – Geschäftsführung) zusammen. Das Team wurde sehr aktiv durch weitere Personen im Milizsystem unterstützt. Dieses erweiterte Parkteam wurde dieses Jahr um zahlreiche Personen unseres Umfelds, insbesondere Mitarbeitende unserer Kernmitglieder, vergrössert. Dank diesen grosszügigen Engagements zu rechtlichen Belangen, Projekten, Wissenschaft, Zusammenarbeit und vielem mehr kann der Park mit einer schlanken Organisation überproportional viele Leistungen erbringen. Durch diese und viele weitere Beiträge von hier nicht aufgeführten Personen wird der Innovationspark mit seiner Open Innovation Philosophie stetig weiterentwickelt und die gemeinsame Vision realisiert. Herzlichen Dank!

Sem Mattli

Melissa Kneubühler

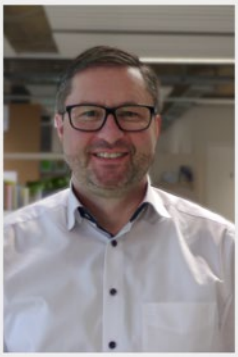
Cathrin Blättler

Gianni Bomio

Andrea Weber Marin

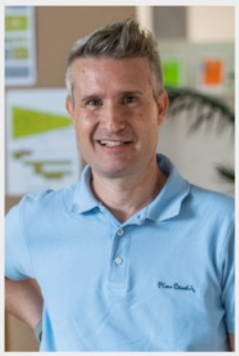
Stephan Keller

Tim Weingärtner



Ludger Fischer

Alessandro Buriola



Stefan Ruf

Roger Schwyn

Christoph Wey

Remo Müller

Mitglieder

Zufriedene Mitglieder, welche den Park nach ihren individuellen Bedürfnissen nutzen, stehen für uns im Zentrum. Im Jahr 2020 ist unser Innovation Community mit 11 Neumitgliedern auf 74 Mitglieder angewachsen. Herzlich willkommen:

- Alfacel AG
- Cowa Thermal Solutions AG
- Etavis AG
- Griesser AG
- MMM Ventures GmbH
- NEST / Empa
- Orkanet siworks AG
- Securiton AG
- Sedimentum AG
- Revoltab AG
- Digireal AG

Insgesamt bestehen wir aus:

- 7 Kernmitgliedern
- 11 Aktivmitgliedern
- 1 Aktiv+ Mitglied
- 40 Basismitglieder
- 11 Start-Up-Mitglieder
- 4 Spezialmitglieder

Insbesondere in der Start-Up-Kategorie konnten wir unsere Community erweitern. Mit WITZIG The Office Company wechselte ein bisheriges Aktivmitglied in die Kernmitgliedschaft.

KERN-MITGLIEDER

AKTIV-MITGLIEDER

BASIS-MITGLIEDER

START-UPS

Portraits Neumitglieder

Alfacel

Schweizweit ist Alfacel ein führendes Ingenieurbüro auf dem Gebiet der Gebäudeautomation und Energieoptimierung. Sie planen und realisieren intelligente Systemlösungen in den Bereichen integrierte Gebäudeautomation und Energieoptimierung. Ihre Lösungen zeichnen sich unteranderem durch Funktionalität, Handhabbarkeit sowie ökonomische und ökologische Effizienz aus. Die grösste Stärke liegt in ihrem eingespielten Team von Fachspezialisten mit langjähriger Berufserfahrung. Alfacel steht für sorgfältige Planung, intelligente Lösungen sowie für konsequente Umsetzungen.

MMM Ventures Sagl

Mit ihrem Hauptsitz in Risch liegt der Fokus von MMM Ventures Sagl in erster Linie auf der Forschung und Entwicklung von Software- und Computeranwendungen, wie auch auf der Beratung in den Bereichen Wirtschaft, Technologie, Informatik, geistiges Eigentum und Grafikdesign.

NEST / Empa

NEST ist das modulare Forschungs- und Innovationsgebäude der beiden Schweizer Forschungsinstitute Empa und Eawag. Es wurde 2016 eröffnet und steht auf dem Empa-Campus in Dübendorf. Im NEST arbeiten mehr als 150 Partner aus Forschung, Wirtschaft und öffentlicher Hand eng zusammen. Neue Technologien und Baukonzepte werden im NEST unter realen Bedingungen getestet, weiterentwickelt und im Praxisalltag demonstriert. Dies führt dazu, dass innovative Bau- und Energietechnologien schneller auf den Markt kommen.

Griesser

Die Griesser Gruppe gehört europaweit zu den führenden Anbietern, wenn es um hochstehende und marktgerechte Sonnenschutzlösungen für Fenster und Terrassen geht. Die Steigerung von Komfort und Energieeffizienz stehen im Vordergrund.

Securiton AG

Securiton ist führend auf dem Gebiet der Sicherheitstechnik und bietet Lösungen in den Bereichen Brandschutz, Einbruchschutz, Zutrittskontrolle, Videoüberwachung, Sicherheitssysteme und mobiler Objektschutz an. Seit 1948 plant, errichtet und wartet sie heute Sicherheitssysteme und ist in allen Regionen der Schweiz mit Geschäftsstellen sowie Zweigbüros vertreten und stark verankert. Securiton ist dem Bereich Alarm- und Sicherheitssysteme der Securitas Gruppe angeschlossen und Mitglied des Verbandes Schweizerischer Errichter von Sicherheitsanlagen SES.

Orkanet siworks AG

Orkanet siworks AG ist in den Bereichen IoT- Flachdachüberwachung, Zustandanalyse und Werterhaltung tätig. Im Zentrum stehen das Webportal und die individuell kombinierbaren Bausteine, zum Beispiel das autonome System zur flächendeckenden und permanenten Leckageüberwachung von Flachdächern und Dachterrassen. Um Leckagen sofort zu erkennen, muss der Zustand ständig analysiert werden. Orkanet erreicht dies durch die intelligente Messelektronik und das umfangreiche Webportal zur Auswertung der Daten. Die Messelektronik besticht durch die Kombination der punktuellen mit der flächen-

deckenden Überwachung. Dadurch ist das System redundant und enorm zuverlässig. Überdies unterstützt Orkanet seine Kunden als kompetenter Dienstleister im Bereich von Bahninfrastruktur und Kabelanlagen

Sedimentum AG

Sedimentum AG ist ein Schweizer Healthcare Startup, welches einen technologischen Schutzmechanismus zur Gewährleistung der physischen Sicherheit von unbeaufsichtigten Personen entwickelt hat. Diese Lösung eignet sich unter anderem zur Unterstützung sowie Entlastung des Pflegepersonals in psychiatrischen Kliniken, Pflegeheimen für ältere Menschen und andere Dritte, wie beispielsweise Angehörige von Senioren. Diese Obhutspersonen werden in Echtzeit über Unregelmässigkeiten (bspw. Stürze) informiert und dadurch befähigt, rechtzeitig die notwendigen Massnahmen, zum Schutz der unbeaufsichtigten Personen zu ergreifen.

Cowa Thermal Solutions AG

Die Cowa Thermal Solutions AG ist ein Spin-off der Hochschule Luzern und entwickelt neuartige, kompakte thermische Energiespeicher für die Gebäudetechnik. Die kostengünstige und langzeitstabile Speichertechnologie lässt sich ideal mit erneuerbaren Energiequellen kombinieren und erhöht deren Eigenverbrauch. Die COWA-Caps erhöhen die Speicherkapazität von Wasser basierten thermischen Speichern durch Ausnutzung von Schmelz- und Erstarrungsvorgängen des Füllmateriales (Phasenwechselmaterial PCM). Die mit PCM gefüllten COWA-Caps können einfach in bestehende oder neue Warmwasser-, Puffer- oder Kältespeicher eingebracht werden. Durch die Wahl des PCM kann die Speichertemperatur ideal auf die Anwendung angepasst werden. COWA-Caps lassen sich sowohl zur Speicherung von Wärme, als auch zur Speicherung von Kälte einsetzten. Durch die Einbringung der COWA-Caps erhöht sich die Speicherkapazität um Faktor 3 bis 5. Durch die erhöhte Speicherkapazität der kann in Kombination mit Photovoltaik (PV) und Wärmepumpe ein Eigenverbrauch von rund 70% erreicht werden. Überschüssiger PV-Strom wird tagsüber zum Aufschmelzen des PCM’s verwendet. Wenn kein PV-Strom zur Verfügung steht, zum Beispiel nachts, kann das Gebäude über den Speicher beheizt werden, indem das PCM sich verfestigt und die gespeicherte Wärme ans Heizsystem abgibt.

ETAVIS

Die ETAVIS AG ist Ansprechpartner für Elektrotechnik und Gebäudeinformatik in der Schweiz. Mit 2'200 Mitarbeitenden und einem Umsatz von CHF 400 Mio. ist ETAVIS regional stark verankert und gewährt einen optimalen Service rund um die Uhr. Das Angebot ist umfassend und reicht von der Beratung und Planung, über die Installation bis zur Inbetriebnahme. Eine professionelle Projektleitung garantiert für Termin, Kosten und Qualität.

Revoltab AG

Revoltab ist eine Smart Diffuser Solution zur Verteilung von Molekülen verschiedenster Anwendungsgebiete in Räumlichkeiten aller Art. Sie ergänzt das bestehende Angebot an Smart Home- Lösungen und stellt die Luftqualität in Räumlichkeiten durch eine gezielte und intelligente Anreicherung der Raumluft mit Molekülen aller Art sicher. Die patentierte Smart Home- / IoT- Lösung der Revoltab AG wird in die bestehende Gebäude-Elektroinfrastruktur integriert und ist für das Auge invisibel. Die digitale Steuerung über die App und die cloudbasierte Datenverwaltung garantieren ein optimales, auf den Kunden abgestimmtes, sensorisches Ergebnis.

Digireal AG

Die digireal AG ist als Generalplaner im Bereich Hochbau tätig und erbringen Architektur sowie Engineering- und Baumanagementdienstleistungen. Ihr Fokus liegt bei der Anwendung von digitalen Technologien und Optimierung der Lieferkette mittels BIM-Methode im Bauprozess. Dabei stellen sie den Menschen in den Mittelpunkt. Soziale, gesellschaftliche und wirtschaftliche Nachhaltigkeit bilden die Grundlage ihres Seins. Sie orientieren sich an bewährten Methoden und stellen sich den Herausforderungen der Zukunft. Die stetige Verbesserung ist ihr Ansporn, wobei das ,,Gemeinsam'' ihr Geheimrezept zum Erfolg ist.

Finanzen

Jahresrechnung Innovationspark Zentralschweiz, Risch

ERFOLGSRECHNUNG

in CHF

	2020	2019
Nettoerlöse aus Vereinstätigkeit	648'925	607'000
Übrige Erlöse	0	12'000
Ergebnis Vereinstätigkeit	**648'925**	**619'000**
Personalaufwand	-357'439	-244'653
Raumaufwand	-71'024	-104'004
Übriger betrieblicher Aufwand	-126'734	-201'378
Total übriger betrieblicher Aufwand	-197'758	-305'383
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen	**93'729**	**68'964**
Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	-69'405	-246'910
Betriebliches Ergebnis	**24'323**	**-177'945**
Finanzaufwand	-41'287	-42
Betriebliches Ergebnis vor Steuern	**-16'964**	**-177'987**
Betriebsfremder Ertrag	54'375	91'046
Betriebsfremder Aufwand	-61'761	0
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	114'644	100'000
Jahresergebnis vor Steuern	**90'294**	**13'058**
Direkte Steuern	-3'500	-10'452
JAHRESERGEBNIS	**86'794**	**2'606**

BILANZ

in CHF

	31.12.2020	31.12.2019
AKTIVEN		
UMLAUFVERMÖGEN		
Flüssige Mittel	484'898	425'652
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	7'500	0
Übrige kurzfristige Forderungen		
gegenüber Dritten	0	1'684
Aktive Rechnungsabgrenzungen	9'276	5'421
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	**501'674**	**432'758**
ANLAGEVERMÖGEN		
Mobiliar und Einrichtungen	125'155	125'155
Wertberichtigung Mobilien	-106'289	-100'000
IT	22'631	22'631
Wertberichtigung IT	-6'789	-2'263
Einbauten	1'204'264	1'171'711
Wertberichtigung Einbauten	-203'237	-144'646
Total Sachanlagen	**1'035'734**	**1'072'587**
Entwicklung Plattform	141'992	0
Wertberichtigung Entwicklung Plattform	-61'715	0
Total Immaterielle Werte	**80'277**	**0**
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN	**1'116'011**	**1'072'587**
TOTAL AKTIVEN	**1'617'685**	**1'505'345**

BILANZ

in CHF

PASSIVEN	31.12.2020	31.12.2019
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL		
Verbindlichkeiten		
gegenüber Dritten	480	19'750
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
gegenüber Dritten	43'297	43'606
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
gegenüber Dritten	10'526	5'178
Passive Rechnungsabgrenzungen	94'510	46'436
TOTAL KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	**148'813**	**114'970**
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL		
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
gegenüber Nahestehende	1'059'808	1'128'105
Langfristige unverzinsliche Verbindlichkeiten		
gegenüber Nahestehende	120'000	60'000
TOTAL LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL	**1'179'808**	**1'188'105**
TOTAL FREMDKAPITAL	**1'328'621**	**1'303'075**
VEREINSKAPITAL		
Erarbeitetes Vereinskapital	202'270	199'664
Jahresergebnis	86'795	2'606
TOTAL VEREINSKAPITAL	**289'064**	**202'270**
TOTAL PASSIVEN	**1'617'685**	**1'505'345**

ANHANG

in CHF

1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss Anforderungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts, insbesondere des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962), erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, die nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, werden nachfolgend beschrieben.

2. Anlagevermögen

Das Anlagevermögen wird zu Anschaffungskosten bilanziert und linear abgeschrieben.
Die vorgenommenen Abschreibungen auf den Sachanlagen basieren auf folgenden Nutzungsdauern:

Nutzungsdauer der Sachanlagen	Jahre	Methode
Mobiliar und Einrichtungen	5	linear
IT	5	linear
Einbauten	45	linear
Entwicklung Plattform	5	linear

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Sofortabschreibungen im Umfang von CHF 32'553 auf Mobiliar und Einrichtungen sowie CHF 52'795 auf Entwicklung Plattform vorgenommen.

3. Angaben, Aufschlüsselung und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung

	31.12.2020	31.12.2019
3.1 Passive Rechnungsabgrenzung		
Personalaufwand	49'785	0
Mietaufwand	0	31'385
Steuern	3'500	10'000
Lizenzertrag 2021	31'625	0
Übrige Abgrenzungen	9'600	5'051
	94'510	**46'436**
3.3 Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		
Mitgliederbeiträge Basic	192'500	166'250
Mitgliederbeiträge Aktiv	165'000	221'250
Mitgliederbeiträge Kern	220'000	140'000
Mitgliederbeiträge Start-Ups	4'125	2'500
Mitgliederbeiträge Spezialregelung	67'000	77'000
Nutzungsentgelte	300	0
	648'925	**607'000**
3.3 Raumaufwand		
Mietaufwand	-363'556	-266'581
Mietreduktion Arealbetreiberin	292'532	162'577
	-71'024	**-104'004**

ANHANG

in CHF

3.4 Übriger betrieblicher Aufwand		
Aufwendungen für Büro und IT	-18'948	0
Fremdleistungen	0	-109'542
Kosten Assoziierungs-/Akkreditierungsprozess SIP	-77'858	-54'533
Veranstaltungen	-8'602	-19'923
Übriger Verwaltungsaufwand	-21'326	-17'381
	-126'734	**-201'378**
3.5 Betriebsfremder Ertrag		
Subventionen Metropolitanraum Zürich	50'000	0
Lizenertrag jointcreate-Plattform	4'375	0
Nicht verrechnete Fremdleistungen	0	91'046
	54'375	**91'046**
3.6 Betriebsfremder Aufwand		
Wertberichtigung Subventionen Metropolitanraum Zürich	-50'000	0
Aufwände und Abschreibungen jointcreate-Plattform	-11'761	0
	-61'761	**0**
3.7 Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag		
Darlehensverzicht Aufschub	100'000	100'000
Nicht bezogene Leistungen von Vermietern 2018-2019	14'000	0
Übriger ausserorderntlicher Ertrag	644	0
	114'644	**100'000**

4. Anzahl Mitarbeiter

Bis zehn Vollzeitstellen

5. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	**31.12.2020**	**31.12.2019**
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	4'303	0

6. Leasingverpflichtungen	**31.12.2020**	**31.12.2019**
Geschäftsmietvertrag mit Miet- und Amortisationsverpflichtung bis 30.06.2029	2'746'369	2'759'096

EXPERTsuisse Certified Company

TREUHAND | SUISSE

INPACT
INTERNATIONAL ALLIANCE OF PROFESSIONAL ACCOUNTANTS

caminada

Bericht der Revisionsstelle

zur Eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des **Innovationspark Zentralschweiz, Risch.**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des **Innovationspark Zentralschweiz** für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr erstmals geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Zug, 8. Februar 2021

Caminada Treuhand AG Zug

Andreas Okle	i.V. Tiziano Cucci
Revisionsexperte	Revisor
Leitender Revisor	

Beilage

- Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung, Anhang)

Caminada Treuhand AG Zug
Lindenstrasse 16
CH-6340 Baar
www.caminada.com
UID CHE-103.581.290

Niederlassung Luzern
Alpenquai 28a
CH-6005 Luzern

Postadresse
Postfach 2068
CH-6302 Zug

Kontakt
T +41 41 767 25 25
F +41 41 767 25 50
caminada@caminada.com